



Schulchronik des BRG Wels Wallererstraße

Betreuer: MMag. Herbert Meschuh

eingereicht von

David Schmidhofer

8S

Wels, Februar 2024

Abstract

1977 als eigenständige Schule entstanden, war das **BRG Wels Wallererstraße** das erste Sportgymnasium in Oberösterreich. Die vorliegende Arbeit gibt anhand einer Literaturrecherche und Interviews mit (ehemaligen) LehrerInnen einen Überblick über die Entstehungsgeschichte des BRG Wels Wallererstraße und skizziert die Schulchronik, deren Wurzeln bereits auf das Jahr 1905 zurückgehen. Es wird der Frage nachgegangen, wie es zur Gründung zweier nebeneinanderliegenden Gymnasien, dem Brucknergymnasium und dem BRG Wels Wallererstraße gekommen ist und was die Hintergründe für die Entstehung eines eigenen Sportzweigs waren. Da die Schule über die Jahrzehnte mehreren Zu- und Umbauten unterlegen war, wird auch Einblick in bauliche und architektonische Prozesse und Veränderungen gegeben.

Das BRG Wels Wallererstraße ist für sehr gute sportliche Leistungen der SchülerInnen, naturwissenschaftliche Projekte, soziales Engagement und Innovationen bekannt und macht dadurch auch medial immer wieder auf sich aufmerksam. Welche Schwerpunkte, Projekte, Ideen und Bildungsansätze die Schule heute verfolgt, wird ebenfalls in der Arbeit veranschaulicht, und schafft dadurch einen Übergang von der geschichtlichen Darstellung der Entstehung und Entwicklung der Schule zum heutigen Stand des erfolgreichen Bundesrealgymnasium Wels Wallererstraße. Auch wird ein kurzer Einblick in Herausforderungen, Schattenseiten, aber auch Highlights der letzten Jahre, sowie ein Ausblick auf die Zukunft des BRG Wels Wallererstraße gegeben.

Inhalt

1	Einleitung	4
2	Methodik.....	5
3	Schulchronik.....	7
3.1	Schulpflicht und Schulsystem in Österreich.....	7
3.2	Entstehung des BRG Wels Wallererstraße.....	9
3.2.1	Entstehung Gymnasium Dr.-Schauerstraße Wels: 1905	9
3.2.2	Entstehung Brucknergymnasium: 1969.....	10
3.2.3	Entstehung BRG Wels Wallererstraße: 1977	11
3.3	Entwicklung und Einführung des Sportzweiges	15
3.4	Das Schulgebäude BRG Wels Wallererstraße	21
3.4.1	Errichtung 1972.....	21
3.4.2	Umbau 1995.....	21
3.4.3	Umbau 2015.....	23
3.5	Persönlichkeiten.....	27
3.5.1	Schulpersonal.....	27
3.5.2	SchülerInnen und AbsolventInnen	28
4	Das BRG Wallererstraße heute	32
4.1	Zweige	32
4.1.1	Sportrealgymnasium.....	32
4.1.2	Naturwissenschaftliches Realgymnasium.....	33
4.2	Schwerpunkte	33
4.2.1	Begabungs- und Exzellentenförderung	33
4.2.2	eEducation	34
4.2.3	EU-Projekte	35
4.2.4	UNESCO.....	36
4.3	Besondere Leistungen und Highlights.....	38
4.4	Herausforderungen	41
5	Ausblick	42
	Quellenverzeichnis.....	44
	Abbildungsverzeichnis	46
	Anhang.....	47

1 Einleitung

„Wer in der Zukunft lesen will, muss in der Vergangenheit blättern“

André Malraux

Das Bundesrealgymnasium Wels Wallererstraße ist das erste Sportgymnasium Oberösterreichs. Die Schule blickt auf eine lange Geschichte zurück und ist von vielen besonderen Momenten, aber auch schwierigen Herausforderungen geprägt. Aufgrund des großen Bedarfs an Schulplätzen wurde an das bereits bestehende Brucknergymnasium ein Zubau erbaut, der im Jahr 1977 zur eigenständigen Schule – dem BRG Wels Wallererstraße – wurde. Als Schulversuch eines Sportgymnasiums begonnen, konnte sich das BRG Wels Wallererstraße zu einer besonderen und leistungsstarken Sportschule entwickeln. Nicht nur durch die Architektur, sondern auch durch die vielen Projekte und Auszeichnungen in unterschiedlichen Sportdisziplinen, für künstlerische Leistungen und soziales Engagement weist die Schule viele Besonderheiten auf, weshalb ich mich dafür entschied, die Entstehung der Schule näher zu beleuchten und mich mit ihrer Geschichte auseinanderzusetzen.

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist eine wissenschaftliche Aufarbeitung der Schulchronik des BRG Wels Wallererstraße und der Entwicklung von Welser Gymnasien, welche als Grundlage für einen Wikipedia Eintrag, zur Weiterverwendung für das Welser Stadt- und Landarchiv, zur Gestaltung der Schulwebsite, sowie eine Grundlage für ein Video zur Schulchronik dienen soll. Für die Entstehungsgeschichte und die Entwicklung der Schule werden vor allem Festschriften und Jahresberichte aus vergangenen Jahren, sowie Interviews mit (ehemaligen) LehrerInnen und DirektorInnen für persönliche Eindrücke und Schilderungen herangezogen.

Grob gliedert sich die Arbeit in zwei wesentliche Teile: die Schulchronik bzw. die Entstehungsgeschichte und die Schule, wie sie heute geführt und gelebt wird.

Nach einer genaueren Beschreibung der Methodik in Kapitel 2 widmet sich die Arbeit in Kapitel 3, welches in mehrere Unterkapitel unterteilt ist, der Entstehungsgeschichte des BRG Wallererstraße. Eingangs wird auf die Einführung des Schulsystems und der Schulpflicht, sowie die Entstehung des Welser Gymnasiums Dr. Schauerstraße im Jahr

1905 eingegangen. Die Herausforderungen der steigenden SchülerInnenzahlen und der Raumknappheit führen dazu, dass ein neues Gymnasium, das Brucknergymnasium, entsteht, welches wieder mit ähnlichen Problemen aufgrund der großen Nachfrage zu kämpfen hat. Diese Umstände begünstigen die Entstehung des eigenständigen Gymnasiums BRG Wels Wallererstraße im Jahr 1977. Wie es genau dazu gekommen ist und wie sich ein eigener Sportzweig etablieren konnte, wird ebenfalls in Kapitel 3 ausgeführt, wie auch die Veränderungen der Räumlichkeiten und der Architektur in Folge von mehreren Zu- und Umbauten in den letzten Jahrzehnten. Die baulichen Prozesse und Wandlungen werden dabei mit Fotos untermauert.

In Kapitel 4 befasst sich die Arbeit mit dem heutigen BRG Wels Wallererstraße. Dabei werden die zwei entstanden Zweige (Sportgymnasium, naturwissenschaftliches Realgymnasium), die unterschiedlichen Schwerpunkte, Projekte, Erfolge und Highlights, aber auch Herausforderungen dargestellt und dabei mit persönlichen Eindrücken der InterviewpartnerInnen versehen.

Kapitel 5 gibt einen kurzen Ausblick auf die weitere Schulentwicklung aus Sicht der heutigen Direktorin Karin Schachner.

2 Methodik

Anhand einer Literaturrecherche wird die Schulchronik des BRG Wels Wallererstraße und die Entwicklung der Welser Gymnasien erarbeitet. Dabei werden vor allem Jahresberichte, Festschriften, Zeitungsartikel, mediale Berichterstattung und Dokumente aus dem Stadtarchiv herangezogen, um die Entstehungsgeschichte der Schule abbilden zu können. Fotos aus der Vergangenheit und des heutigen Schulgebäudes, aber auch des Schulpersonals, sollen Einblicke in die Entwicklung der Schule geben. Dabei werden Fotos aus dem Schularchiv, aus den Festschriften und anderen Dokumenten, aber auch selbst erstellte Fotos herangezogen.

Um persönliche Eindrücke in die Schulgeschichte zu geben und Fakten zu untermauern, wurden bereits bestehende Videointerviews, die von MMag. Herbert Meschuh durchgeführt wurden, analysiert und in die Chronik eingearbeitet. Gegliedert sind die Interviews nach Fragen zur Schulchronik, den eigenen Erfahrungen und

Erinnerungen aus den letzten Jahrzehnten, sowie nach tagesaktuellen Themen, die die Schule beschäftigen.

Folgende Personen wurden dafür interviewt:

- Hr. HR Mag. Leo Ludick (1971 Junglehrer am Brucknergymnasium, 1992 Direktor der Wallererstraße)
- Hr. OStR Mag. Manfred Barth (ehemaligen Professor und Oberstudienrat, erster Klassenvorstand einer S-Klasse)
- Fr. Karin Hauer (ehemalige Schülerin, 1980 im Sportzweig maturiert, ehemalige Verwaltungsangestellte am BRG Wels Wallererstraße)
- Hr. Günther Fasthuber (Schüler Schauerstraße 1961 bis 1969, davon 7. + 8. Klasse in der Brucknerstraße; hatte Videos von den 60er Jahren)
- Fr. Prof. OStR. Mag. Dr. Ulrike Moser (Professorin BRG Wels Wallererstraße)
- Fr. Direktorin HR Mag. Karin Schachner
- Hr. Prof. Mag Friedrich Hubmer (ehemaliger Lehrer)
- Hr. Ao. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Stadler (ehemaliger Lehrer)
- Hr. Thomas Eigl (Schulwart)

Für die vorliegende Arbeit wird die Genderform mit dem Binnen-I gewählt und bezieht sich auf alle Geschlechter, wobei anzumerken ist, dass in direkten Zitaten wortwörtlich zitiert wird.

3 Schulchronik

3.1 Schulpflicht und Schulsystem in Österreich

Die Schulreform im Jahr 1774 unter Maria Theresia ist der Anfang eines staatlichen Schulwesens in Österreich. Die Reform beinhaltet öffentliche Staatsschulen und eine sechsjährige Schulpflicht. Das Reichsvolksschulgesetz aus dem Jahr 1869 vereinheitlicht das Pflichtschulwesen. Die Schulpflicht steigt in dem Gesetz auf acht Jahre. (vgl. https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulsystem/sw_oest.html)

Dass alle Kinder, unabhängig vom Geschlecht oder der sozialen Lage, ein Recht auf adäquate Bildung haben, geht auf die bis heute geltende Schulreform im Jahr 1918 zurück. Im Jahr 1927 entsteht die Hauptschule, in der 10 bis 14-jährige ihre Pflichtschule absolvieren. Bis 1869 liegt die Schulpflicht bei acht Jahren. Dies ändert sich mit dem Schulorganisationsgesetz aus dem Jahr 1962, als die Schulpflicht durch ein neu geregeltes Schulgesetz auf neun Jahre angehoben wird. (vgl. https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulsystem/sw_oest.html)

Mit dem Schulorganisationsgesetz aus dem Jahr 1962 mit dem Ziel, „jedem Menschen so viel an Schulbildung zu ermöglichen, wie es seiner Begabung, seinem Streben und seinem Fleiß entspricht“, (Loew, 2011, In: https://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Essays/Bildung/Das_Schulorganisationsgesetz_1962) gehen einige grundlegende Veränderungen des Schulwesens hervor. Die Verlängerung der allgemeinen Schulpflicht auf 9 Schuljahre führt zu einem neuen Schultyp, dem „Polytechnischen Lehrgang“. Die gesetzliche Organisation des Schulwesens, welche sich bis dahin auf Volks-, Haupt- und Mittelschulen beschränkt, wird auf weitere Schulformen aus dem beispielsweise technischen und kaufmännischen Bereich ausgeweitet. Die Mittelschulen werden zu allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS) umbenannt und gliedern sich in drei Formen: Gymnasien, Realgymnasien und wirtschaftskundliche Realgymnasien für Mädchen. Im Jahr 1962 war die Frage nach einem gemeinsamen Unterricht für Mädchen und Burschen noch sehr umstritten. Erst mit der 5. Schulorganisationsgesetz-Novelle 1975 wird die Koedukation von Mädchen und

Burschen zum Regelfall. (vgl. Loew, 2011, In: https://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Essays/Bildung/Das_Schulorganisationsgesetz_1962)

Das Schulorganisationsgesetz aus dem Jahr 1962 ermöglicht dem Unterrichtsminister außerdem, Schulversuche zu bewilligen, um „besondere pädagogische und schulorganisatorische Maßnahmen“ zu erproben. (vgl. Loew, 2011, In: https://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Essays/Bildung/Das_Schulorganisationsgesetz_1962)

Heute gliedert sich das österreichische Schulwesen in allgemeinbildende und berufsbildende Schulen, wobei im Folgenden die allgemeinbildenden Schulen detaillierter skizziert werden.

Allgemeinbildende Schulen

- Volksschule
- Mittelschule (vor 2009: „Hauptschule“)
- Sonderschule und inklusiver Unterricht
- Polytechnische Schulen
- **Allgemeinbildende Höhere Schulen** (Langform: Unter- und Oberstufe)
 - **Gymnasium**
 - Sprachliche, humanistische und geisteswissenschaftliche Bildungsinhalte
 - **Realgymnasium**
 - Naturwissenschaftliche und mathematische Bildungsinhalte
 - **Wirtschaftskundliches Realgymnasium**
 - Ökonomische und lebenskundliche Bildungsinhalte
 - **Sonderformen**
 - Musische oder **sportliche** Bildungsinhalte

(vgl. <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulsystem/sa.html>)

Das BRG Wels Wallererstraße fällt mit seinem naturwissenschaftlichen und seinem Sportzweig in die Kategorie Realgymnasium mit sportlichem Schwerpunkt.

Das folgende Kapitel befasst sich mit der Entstehung des Bundesrealgymnasiums Wels Wallererstraße und nachgehend mit der Entstehung des Sportzweigs.

3.2 Entstehung des BRG Wels Wallererstraße

Die Entstehungsgeschichte des BRG Wallererstraße geht bereits auf das Jahr 1905 zurück, in dem das Gymnasium in der Dr.-Schauerstraße eröffnet wird. Durch den ständigen Zuwachs an SchülerInnen wird im Jahr 1967 schließlich eine neue Schule in der Anton-Bruckner-Straße-Mozartstraße errichtet. 1969 wird das Gymnasium zur eigenständigen Schule, dem Brucknergymnasium. 1970 wird der Schulversuch einer Schule mit leibeserziehlichem Schwerpunkt eingeführt. Aufgrund des großen Interesses und einer Vielzahl an Neuanmeldungen wird der Raum für SchülerInnen erneut knapp, wodurch ein Zubau in der Wallererstraße geplant wird. 1973 wird dieser Zubau in der Wallererstraße bezogen, in dem auch die Schulversuchs-Sportklassen unterrichtet wurden. Im Jahr 1977 wird das Gymnasium zum eigenständigen Bundesrealgymnasium Wels Wallererstraße. Die folgende Grafik zeigt eine Zeittabelle und gibt einen groben Einblick in die Chronik des BRG Wels Wallererstraße. In den folgenden Unterkapitel wird die Geschichte näher beleuchtet.

Jahr	Ereignis	Quelle
1905	Eröffnung des Städtischen Gymnasiums in der Dr.-Schauerstraße	vgl. Festschrift, 1966/67: S. 3
1967	Beziehung des Neubaus in der Anton-Bruckner-Straße	vgl. Festschrift, 1966/67 S. 43
1969	Eröffnung des nun selbstständigen Realgymnasiums Brucknerstraße	vgl. Festschrift des BRG Wels, Brucknerstraße, 1967 – 1987: S. 4
1970	Beginn des Schulversuchs mit Sportschwerpunkt am R+RG Brucknerstraße	vgl. Festschrift des BRG Wels, Brucknerstraße, 1967 – 1987: S. 4
1977	Eröffnung des nun selbstständigen Sportgymnasiums BRG Wels Wallererstraße	vgl. BRG Wels, 1995, S. 9

3.2.1 Entstehung Gymnasium Dr.-Schauerstraße Wels: 1905

Die Geschichte des Welser Gymnasiums geht bereits auf das Jahr 1900 zurück, als der damalige Bürgermeister einen Antrag auf eine städtische Mittelschule einreicht. Im darauffolgenden Jahr, 1901, startet eine erste Klasse mit 27 Schülern im neu benannten „Städtischen Gymnasium Wels“. Das Gymnasium ist damals noch Teil der Franz-Josef-Volksschule. Drei Jahre später wird mit dem Bau eines neuen Schulgebäudes in der Doktor-Schauer Straße begonnen, welches im September 1905

eröffnet wird. Die Schule hat Platz für 8 Klassen. 1912 übernimmt der Staat die Verwaltung der Schule (vgl. Festschrift, 1966/67, S: 3).

Im 2. Weltkrieg muss das Schulgebäude im Jahr 1942 zu einem Lazarett für Verwundete umfunktioniert werden. Die Schule wird über die Jahre zerbombt, wodurch unter anderem die Turnhalle beschädigt, alle Fenster, Wasserleitungen und die Heizung zerstört werden. Am 1. Oktober 1945 kann der Unterricht in der Schule mit 930 SchülerInnen in 28 Klassen wieder aufgenommen werden. (vgl. Festschrift, 1966/67, S: 4)

Die Stadt Wels wird im 20. Jahrhundert regelrecht zu einer Schulstadt. Die Zahl der SchülerInnen im allgemeinbildenden höheren Schulwesen steigt in 80 Jahren von 27 SchülerInnen (Städtisches Gymnasium Wels im Jahr 1901) auf 2411 SchülerInnen. (vgl. Festschrift des BRG Wels, Brucknerstraße, 1967 – 1987: S. 4) Dieser Trend geht bis heute weiter: im Schuljahr 2020/2021 zählt man in Wels 6377 SchülerInnen an den Allgemeinbildenden und Berufsbildenden Höheren Schulen. (vgl. Stadt Wels, 2024, In: <https://www.wels.gv.at/news/detail/wels-gibt-ueberblick-ueber-bildungsstandort/>)

3.2.2 Entstehung Brucknergymnasium: 1969

Um der räumlichen Knappheit entgegenzuwirken, wird im Mai 1963 mit den Bauarbeiten für den Gymnasialneubau des Brucknergymnasiums begonnen. Die Arbeiten am Rohbau dauern bis Mai 1965. Die weiteren Ausbauarbeiten dauern ebenso lang, wodurch die Fertigstellung des Neubaus im Mai 1967 geschieht. (vgl. Festschrift, 1966/67, S: 5-6) Zunächst erfolgt ein Zubau zum Altgebäude des Schauergymnasiums in der Doktor-Schauer Straße, und gegen Ende des Schuljahres dann die Übersiedlung in den Neubau in der ca. 1 Kilometer entfernten Anton-Bruckner-Straße-Mozartstraße. (vgl. Festschrift, 1966/67, S: 43) Im Schuljahr 1967/68 wird somit das neue Schulgebäude in Betrieb genommen und es entsteht das Realgymnasium Brucknerstraße. (vgl. Festschrift, 1966/67: S. 3) Zwei Jahre später, im Jahr 1969, wird das Realgymnasium Brucknerstraße zum selbstständigen Gymnasium erklärt. (vgl. Festschrift des BRG Wels, Brucknerstraße, 1967 – 1987, S: 4)

Die neue Schule hat nun Kapazitäten für 25 Klassen zu je 36-42 SchülerInnen. Es gibt außerdem zwei Zeichensäle, einen Handfertigkeitssaal, eine Klasse für Musikerziehung

und gesonderte Klassen für Naturgeschichte, Naturlehre und Chemie. Es werden zwei Turnsäle errichtet, die modern ausgestattet sind. (vgl. Festschrift, 1966/67, S: 5-6)

Günther Fasthuber, ehemaliger Schüler der Schauerstraße, erinnert sich an die Übersiedlung von der Schauerstraße in die Brucknerstraße mit einer interessanten Anekdote:

„Es war eigentlich schon die Übersiedelung von der Schauerstraße in die Brucknerstraße recht spannend und teilweise sogar lustig. Nur um ein Beispiel zu sagen, ich erinnere mich, wie wir das Naturgeschichtekabinett aus der Schauerstraße in die Brucknerstraße übersiedelt haben, ist das sehr profan von sich gegangen. Die Schule hat den verständlichen Wunsch gehabt, möglichst wenig Übersiedlungskosten zu haben. Somit hat man das Naturgeschichtekabinett nicht mit einem LKW in die Brucknerstraße übersiedelt, sondern wir Schüler waren angehalten die einzelnen Ausstellungsstücke aus dem Naturgeschichtskabinett aus der Schauerstraße in die Brucknerstraße zu tragen. Und eines schönen Tages, es war sehr heiß, kommt der Naturgeschichtsprofessor zu uns und sagt, so Burschen, jetzt geht es los, jeder kriegt einen ausgestopften Vogel in die Hand gedrückt und den tragt ihr in die Brucknerstraße. [...] Und so sind wir unter großem öffentlichen Aufsehen durch die Bahnhofstraßenunterführung marschiert und haben die Vögel im Geleitzug in die Brucknerstraße getragen. Die Leute sind alle stehen geblieben und haben gedacht, was sind da für Vögel unterwegs. Das war im Jahr 67.“ (Interview Günther Fasthuber, 01:30:15:19 - 01:32:10:04)

3.2.3 Entstehung BRG Wels Wallererstraße: 1977

Im Jahr 1970 und somit bereits ein Jahr nach der Entstehung des selbstständigen Realgymnasiums Wels Brucknerstraße startet die Schule den Schulversuch eines Realgymnasiums mit leibeserziehlichem Schwerpunkt. (vgl. Festschrift des BRG Wels, Brucknerstraße, 1967 – 1987, S: 4) Die Motivation und Intension dieses Schulversuchs mit sportlichem Schwerpunkt werden im nächsten Kapitel genauer beschrieben.

Der erste Jahrgang dieses Schulversuchs startet im Jahr 1970/71 mit einer Klasse von 30 Knaben. Das Gymnasium ist nach wie vor mit stetig steigenden Klassen- und SchülerInnenzahlen konfrontiert, weshalb die Raumnot eine der größten Schwierigkeiten darstellt. (vgl. Jahresbericht, 1971-76, S: 6)

Schon im darauffolgenden Schuljahr 1971/72 gibt es so viele Neuanmeldungen, dass die Zahl der Klassen auf 35 ansteigt. Zur Verfügung stehen zu diesem Zeitpunkt jedoch nur 25 Klassenräume. (vgl. Jahresbericht, 1971-76, S: 6)

Aufgrund dieser Entwicklung erfolgt 1972 ein Zubau der Schule in der Wallererstraße. (vgl. Festschrift des BRG Wels, Brucknerstraße 1967 – 1987, S: 4)

Im nächsten Schuljahr 1972/73 steigt die Anzahl der Klassen auf 41 mit 1229 SchülerInnen. (vgl. Jahresbericht, 1971-76, S: 6) Ab diesem Jahr dürfen auch Mädchen in die 5. Klasse des Sportrealgymnasiums wechseln. (vgl. BRG Wels Wallerstraße, 1995, S: 21)

Bis 1977 ist das BRG Wels Wallererstraße noch ein Schulversuch und wird vom BRG Brucknerstraße geführt. 1977 wird das BRG Wels Wallererstraße eine eigenständige Bundesschule. (vgl. BRG Wels Wallerstraße, 1995, S: 9)

Wie es dazu gekommen ist, dass das BRG Wels Wallerstraße zu einer eigenständigen Schule und nicht als Zweig weitergeführt wird, erklärt der ehemalige Direktor Ludick im Interview:

„Ja, in den 70er Jahren hat es zwei öffentliche Gymnasien in Wels gegeben, die Schauerstraße und die Brucknerstraße. Und es war damals ein großer Boom in den höheren Schulen, so dass diese Schule, die Brucknerstraße, bereits nach zwei, drei Jahren, nach dem Neubau zu klein geworden ist. Da hat man an einen Zubau gedacht. Daraufhin wurde ein Zubau errichtet mit zusätzlichen Klassenräumen. Das Bestreben der Lehrer, ich war damals in der Brucknerstraße als Lehrer tätig, war aber schon, dass man nicht eine ganz große Schule machen möchte, die dann unüberschaubar wird, sondern dass sich hier eine weitere öffentliche Schule ergibt. Und so sind wir damals auf die Suche gegangen und haben vorgesprochen im Ministerium und die haben gesagt, es kommt nicht in Frage, dass eine weitere Schule in Wels unterrichtet wird. Und dann ist dem damaligen Fachinspektor für Leibeserziehung Professor Wieden das Modell von Sportgymnasien, das er aus Salzburg glaube ich kannte, in den Sinn gekommen und wir haben Sportklassen zunächst einmal etabliert. Aber schon mit dem Bestreben, dass es einmal eine eigenständige Schule wird, was dann nach einigen Bemühungen im Jahr 1977 der Fall war.“ (Interview Leo Ludick, 00:00:31:21 - 00:02:06:09)

Dr. Rudolf Stadler nennt im Interview außerdem zwei wichtige Argumente, weshalb es zur Einführung eines Sportzweiges kommt. Ein Punkt sind die olympischen Spiele im Jahr 1976 in Innsbruck. Es ist die Überlegung da, eine Sportschule zu installieren, wo Talente im Leistungssport gefunden werden können, diese aber auch den Schulabschluss machen und somit beides unter einen Hut – Leistungssport und Schulabschluss - bringen können. Als zweites Argument nennt er neu entstandene Berufszweige wie den Sportjournalismus, aber auch den Ruf nach LehramtskandidatInnen hinsichtlich eines herrschenden LehrerInnenmangels zu der Zeit. Eine Schule mit sportlichem Schwerpunkt sollte eine berufliche Zukunft in den Bereichen ebnen. (vgl. Interview Stadler)

Das BRG Wels Wallererstraße bietet seither zwei Schultypen in einer Schule an. Das *Sportrealgymnasium* und das *Naturwissenschaftlichen Realgymnasium*. In Oberösterreich ist diese Schulform die erste ihrer Art.

Die Entstehung eines eigenen Sportgymnasiums wird zu der Zeit durch weitere Faktoren begünstigt. Zum einen ist das Brucknergymnasium zum größten Realgymnasium in Oberösterreich geworden. Dadurch, dass die Schule durch den Zubau räumlich getrennt ist und somit immer unüberschaubarer wird, ist es naheliegend, den Zubau als eigene Schule zu etablieren. Außerdem bietet sich dadurch die Möglichkeit eines eigenen Ortes für ein Sportrealgymnasium, welches sich eigenständig entwickeln kann. (vgl. BRG Wels Wallererstraße, 1995, S: 21)

So kommt es, dass zwei eigenständige Gymnasien direkt nebeneinander liegen, wie der folgenden Grafik zu entnehmen ist.

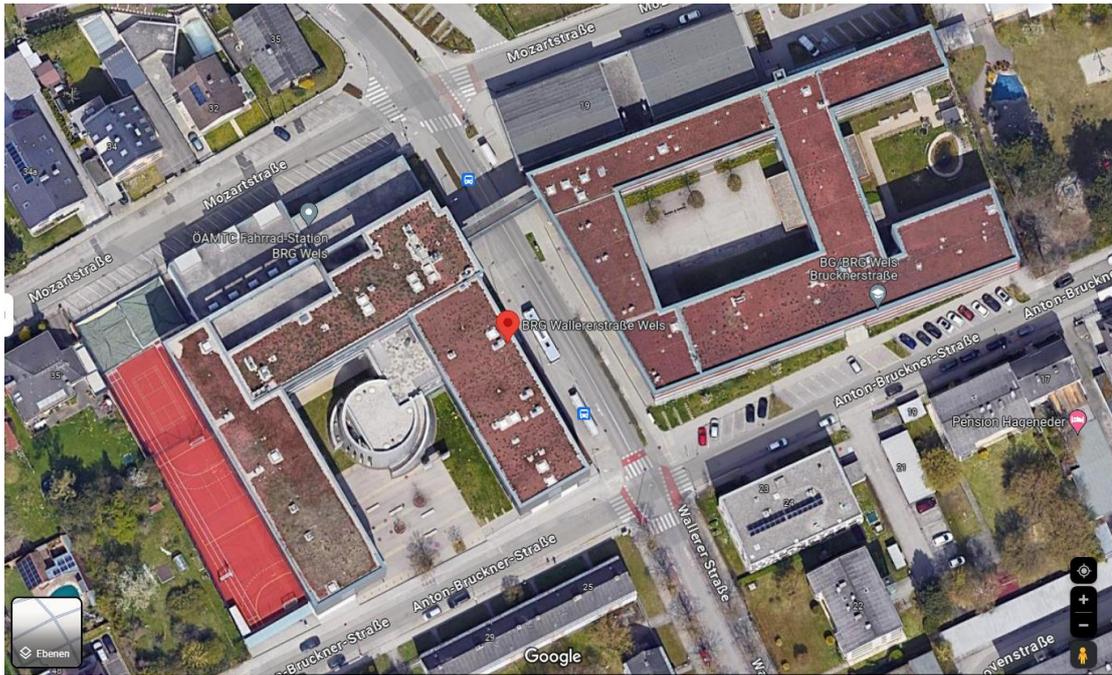


Abbildung 1: BRG Wels Wallererstraße und Brucknergymnasium Wels, Quelle: Google Maps 2023)

Warum die Wallererstraße 1977 aber tatsächlich eine eigene Schule und nicht als Zweig des Brucknergymnasiums weitergeführt wird, erklärt Herr Mag. Ludick, der 1971 als Junglehrer im Brucknergymnasium begann und 1992 Direktor der Wallererstraße wird, damit, dass Wels ohnehin eine aufstrebende Stadt ist und der Bedarf nach einer zusätzlichen Schule (neben dem Gymnasium Schauerstraße und der Brucknerstraße) durch die steigende SchülerInnenanzahl und der Raumknappheit zu der Zeit immer größer wird. Auch wenn das Ministerium anfänglich gegen ein drittes Gymnasium in Wels ist, ist für Herrn Ludick und die LehrerInnen klar, dass Wels eine neue Schule braucht. Es folgen Gespräche mit PolitikerInnen und Lobbyarbeit, um die Schule in der Wallererstraße zu einer eigenständigen Schule werden zu lassen. (vgl. Interview Ludick: Minute 02:40 – 03:15)

3.3 Entwicklung und Einführung des Sportzweiges

Das BRG Wels Wallererstraße ist heute vor allem für seinen Sportzweig bekannt. Neben dem Sportzweig bietet die Schule auch einen naturwissenschaftlichen Zweig an, in dem der Fokus auf Fächern wie Physik, Chemie, Biologie, Geometrie und Mathematik liegt. Im Sportzweig üben sich die SchülerInnen vor allem in den Kernsportarten Schwimmen, Leichtathletik, Geräteturnen, große Ballspiele und Ausdauer. (vgl. <https://www.brgwels.at/information/zweige>) Wie es zu der Einführung eines eigenen Sportzweigs kommt, wird im Folgenden näher erläutert.

Die Geschichte des Sportzweigs des BRG Wels Wallererstraße geht auf das Jahr 1970 zurück. Am 1. September dieses Jahres wird der der Schulversuch eines Realgymnasiums mit leibeserziehlichem Schwerpunkt (Sport-Rg) bewilligt. (vgl. Bundesrealgymnasium Wels: Jahresbericht des Bundesrealgymnasiums Wels, 1971-76, S: 22)

Dass Bewegung bzw. Leibesübung Relevanz im Schulsystem finden, ist die Beobachtung und das Ergebnis der Einführung einer täglichen Turnstunde in der Volksschule (Wiener Schulversuch der täglichen Sportstunde im Jahr 1964/65). Interessant ist dazumal die Frage, ob sich die tägliche Turnstunde auf gesundheitlicher und pädagogischer Ebene positiv auswirkt. Das Resultat der Klassen mit mehr Bewegung im Unterricht ist eine Verbesserung in allen Teilbereichen, was zu Bemühungen der Einführung von mehr Bewegung und Sport im Unterricht führt. (vgl. Stadler, 2003, S: 16-17)

Schulversuche mit sportlichen Schwerpunkten, wie im Jahr 1970 auch das BRG Wels Wallererstraße als solch Schulversuch beginnt, werden in Österreich und Deutschland bereits in den 1960er Jahren durchgeführt. Dabei werden Sportzüge in Hauptschulen und eigene Klassen in Gymnasien etabliert, die auf Vielseitigkeit und Leistungssport abzielen. Basierend auf der fünften Schulorganisations-Novelle 1962 erfolgt der neue Typus einer Schule unter besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung. Durch die Verankerung des neuen Schultypus entsteht die Sporthauptschule (5.-8. Schulstufe) und das Realgymnasium unter besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung (5.-12- bzw. 9.-12. Schulstufe). (vgl. Stadler, 2003, S: 9)

Zu dieser Zeit erfahren die allgemeinbildenden höheren Schulen eine vermehrte Ausdifferenzierung in humanistische, neu sprachliche und naturwissenschaftliche Zweige. Zudem entstehen neue Studienzweige und Berufsfelder, was zu einem Zuwachs in den berufsbildenden höheren Schulen führt. Verbunden mit dem zunehmenden Wunsch nach Schulmodellen, die den Neigungen und Fähigkeiten der SchülerInnen stärker entsprechen, ist der Grundstein für die Etablierung von Sportgymnasien gelegt. Zum einen wird dadurch sportlich begabten SchülerInnen eine Alternative in der Bildungslandschaft geboten, zum anderen will man dadurch an Gymnasien, die auf Allgemeinbildung und Studierfähigkeit abzielen, berufliche Elemente einbauen, die auf den Beruf der SportlehrerInnen vorbereiten sollen. Das BRG Wels Wallererstraße bietet mit dem leibeserzieherlich-sportlichen und dem naturwissenschaftlich-mathematischen Schwerpunkt zwar eine Vielzahl an nachfolgenden Ausbildungsmöglichkeiten, jedoch ist zu dieser Zeit aufgrund des großen LehrerInnenmangels infolge geburtenstarker Jahrgänge, der Fokus auf die Vorbereitung auf sportbezogene Berufe und dabei insbesondere das Studium der Leibeserziehung gerichtet. (vgl. Stadler 2003, S: 18)

Zu solchen Schulversuchen mit sportlichem Schwerpunkt kommt es außerdem wegen einer Gesundheitsverschlechterung der Jugend, die in den sechziger Jahren Schul- und Sportärzte bei Schülern beobachten. Verantwortliche aus dem schulischen, als auch dem außerschulischen Sportbereich werden dazu angehalten, Präventivmaßnahmen zu setzen, um dieser Gesundheitsverschlechterung der Jugend entgegenzuwirken. Eine Maßnahme ist es, Schulversuche mit einem größeren sportlichen Angebot zu starten. (vgl. 5 Jahre 2. BRG Wels, S: 13)

Dieser Schulversuch am BRG Wels beginnt somit vor dem Hintergrund und dem Ziel einer „verbesserten Gesundheitserziehung“ und mit dem Ziel einer „gesunderen Jugend“. (vgl. 10 Jahre BRG Wels Wallererstraße, S: 11)

Ein weiterer Grund für den Schulversuch ist die Errichtung einer Sporthauptschule in Ried am Wolfgangsee. Man stellt sich die Frage, weshalb man nicht ein Sportgymnasium in Oberösterreich etabliert, wie es bereits in Salzburg der Fall war. (vgl. BRG Wels Wallererstraße, 1995, S: 21)

Die treibende Kraft ist damals Prof. Kurt Wieden, Fachinspektor für Leibesübungen und ehemaliger Professor des BRG Wels Brucknerstraße. Sportlich betreut wird die erste Klasse des Schulversuchs, welche aus einer reinen Knabenklasse besteht, von Prof. Barth, gefolgt von Prof. Hänsel im darauffolgenden Schuljahr. (vgl. Bundesrealgymnasium Wels: Jahresbericht des Bundesrealgymnasiums Wels, 1971-76, S: 22)

Im Interview mit Herrn Prof. Barth, welcher Klassenvorstand der ersten Sportklasse war, erinnert er sich an die Übernahme dieser ersten Klasse des Schulversuchs zurück:

„Ja, das war ja eine reine Bubenklasse. Da sind sportliche Aufnahmeprüfungen gemacht worden. Da waren, soweit ich mich erinnere, 37 Kandidaten, 30 sind aufgenommen worden, mit den unterschiedlichsten Könnensstufen. Zum Beispiel, da kann ich mich erinnern, war ein sehr guter Schwimmer, der hat dann nach Wiener Neustadt gewechselt. Der ist damals schon als 14-, 15-Jähriger unter einer Minute gekrault. Das war damals für einen 14-Jährigen ziemlich gut. [...] Ich habe die erste Klasse sehr gern gemocht, ich habe sie eben sehr viele Stunden gehabt.“ (Interview Barth, Minute 07:18 – 08:00)

Herr Prof. Barth berichtet außerdem von der Raumnot, mit der die SchülerInnen des Schulversuchs konfrontiert waren. In der Brucknerstraße existierte ein Fahrradkeller, der zu einem Turnsaal umfunktioniert wurde.

„Ich kann mich noch genau erinnern, dass ich da mit der ersten Versuchsklasse drinnen war zum Turnen und da haben wir Boden geturnt, das war ein ganz ein schmaler Raum, die Decke war ziemlich niedrig und da waren noch die Heizungsrohre und ich habe halt da mit den Schülern Überschlag rückwärts und Salti und sowas machen lassen. Und ich kann mich erinnern, da habe ich ein paar Mal Angst gehabt, dass die nicht mit den Füßen an der Decke schleifen.“ (Interview Manfred Barth: Minute 15:20 - 16:06)

Im Interview erzählt der damalige Professor außerdem, dass es am Anfang des Schulversuchs in den 70er Jahren noch keinen genauen Lehrplan gab. Zu Beginn hat der damaligen Fachinspektor Wieden Pläne zum Teil von wo anders übernommen und zum Teil selber erstellt. Der Lehrplan hat sich im Laufe der Zeit entwickelt. (vgl. Interview Manfred Barth, 10:00 – 10:30)

Der Lehrplan richtet sich zwar nach dem eines naturwissenschaftlichen Realgymnasiums. Es gibt jedoch einige Abweichungen, wie beispielsweise die Wahl statt Latein Französisch ab der 5. Klasse zu belegen und die Entscheidung zwischen den Fächern „Bildnerische Erziehung“ oder „Musikerziehung“. Zusätzlich zum verpflichtenden Turnunterricht kommen in der 5. und 6. Klasse zwei „Pflichtneigungsgruppen“ und in der 7. und 8. Klasse eine „Pflichtneigungsgruppe“ hinzu, sowie eine Stunde Theorie der Leibesübungen. Zu den sogenannten Neigungsgruppen zählen die Sportarten Geräte- und Bodenturnen, Leichtathletik, Schwimmen, Fechten, Hand- und Volleyball. Auch ein Rennläuferkurs für gute Schifahrer wurde seit dem Schuljahr 1971/72 angeboten. (vgl. Bundesrealgymnasium Wels: Jahresbericht des Bundesrealgymnasiums Wels, 1971-76, S: 22)

„Ziel dieses Schulversuchs ist nicht die Heranzüchtung von Spitzensportlern, sondern er soll der Förderung des Sports auf breiter Basis dienen, die sportlichen Nachwuchskräfte von Vereinen schulisch betreuen und den Gedanken von der Notwendigkeit der sportlichen Ausbildung und Betätigung in weite Kreise tragen.“
(Bundesrealgymnasium Wels: Jahresbericht des Bundesrealgymnasiums Wels 1971-76: S: 22)

Mit der 5. SchOG-Novelle am 1. September 1976 folgt ein gesetzlich geregelter Schultyp und beendet das Schulversuchsstadium von allen Sportklassen. Demnach gibt es seither zwei verschiedene Arten von Sportschulen, wobei das Sportgymnasium Wels zur zweiten Kategorie zählt:

- „1. Schulen mit sportspezifischem Schwerpunkt. Dazu zählen Schigymnasien, Schihandelsschulen, Schihauptschulen...
2. Schulen mit allgemein-sportlichen Schwerpunkt und möglichst vielseitiger Ausbildung“. (10 Jahre BRG Wels Wallererstraße, S: 11)

Der Lehrplan dieser Schulform des Sportgymnasiums Wels orientiert sich an dem eines naturwissenschaftlichen Realgymnasiums, jedoch mit mehr Angebot an sportlicher und sporttheoretischer Ausbildung. (vgl. 10 Jahre BRG Wels Wallererstraße, S: 12)

Dieser neue Schultyp in Form eines Sportgymnasiums soll nun bekannt gemacht werden und schon bald macht die Schule durch die sehr guten Leistungen der

SchülerInnen in Wettkämpfen auf sich aufmerksam. (vgl. BRG Wels Wallererstraße: 25 Jahre, S: 1) Es folgt eine große Anzahl an InteressentInnen und Neuanmeldung, was die Schule die nächsten Jahre vor große Herausforderungen stellt.

„Ich habe insgesamt muss ich sagen absolut positive Erinnerungen an meine Lehrtätigkeit. Ich meine, dass es nicht immer leicht war, muss ich auch sagen. Das waren vor allem die Jahre im Sportgymnasium, wo sich das immer mehr ausgeweitet hat, weil ein Sportgymnasium wesentlich mehr Turnstunden gehabt hat und es geteilt war mit der Brucknerstraße, war das anfangs, nachdem wir nur zwei Turnsäle gehabt haben, und diese Sportversuchsklassen natürlich vermehrt den Bedarf gehabt haben, war das natürlich ein bisschen schwierig“. (Interview Manfred Barth: Minute: 13:11 - 13:49)

1977 wird aus dem Schulversuch des Sportgymnasiums, welches bis dahin noch eine Tochteranstalt des Brucknergymnasiums ist, die eigenständige Schule „Bundesrealgymnasium unter besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung“ in der Wallererstraße. Die neue Schule charakterisiert sich nun durch zwei Schultypen, einmal dem Naturwissenschaftlichen Realgymnasium, und einmal dem Sportgymnasium, welches es zum ersten Mal in einer Langform, sprich 8 Jahre, gibt. (vgl. BRG Wels Wallererstraße, 1995, S: 22)

Die Vorbereitungen für das Sportgymnasium erfolgten im September 1976. In dieser Zeit wurden schon unterschiedliche Kooperationen aufgebaut. Die Turnhalle wurde damals von der Voest erbaut – ein Vorhaben, in das insbesondere die LehrerInnen eingebunden waren. Das Sportgeschäft Eybl sponserte dazumal einen Bus, der die SchülerInnen zu diversen Wettkämpfen brachte. (Auskunft Erwin Rauscher, ehemaliger Administrator der Schule, Telefonat 6.12.2023)



Abbildung 2: Sportzweig (Quelle: www.brqwelst.at)



Abbildung 3: Sportzweig (Quelle: MMag. Herbert Meschuh)

3.4 Das Schulgebäude BRG Wels Wallererstraße

3.4.1 Errichtung 1972

Als Reaktion auf die Raumnot im Brucknergymnasium beginnt am 24. April 1972 der Zubau in der Wallererstraße 25, 4600 Wels, welcher im Jänner 1973 bezogen wird. Bis 1977 ist der Zubau in der Wallererstraße eine Tochteranstalt des Brucknergymnasiums. 1977 erreicht die Schule in der Wallererstraße, welche im Jahr 1970 mit dem Schulversuch eines Sportschwerpunkts beginnt, den Status einer eigenständigen Schule – dem Realgymnasium unter besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung. (siehe Kapitel 3.2.3)

Seit Beginn der Gründung im Jahr 1977 ist der Platzmangel eine der größten Schwierigkeiten, die die Schule begleitet. Zu Beginn gibt es beispielsweise keine eigenen Unterrichtsräume für die Naturwissenschaften, keinen Turnsaal, keine Direktion, keinen Sportplatz, etc. Die Schule muss immer wieder auf die Räumlichkeiten des benachbarten Brucknergymnasiums ausweichen. (vgl. BRG Wels Wallererstraße, 1995, S: 22)

Im Jahr 1983 erhält die Schule einen eigenen Turnsaal, was aber nur bedingt ein Erfolg bzw. eine Erleichterung für die Schule ist. Große Bemühungen eines neuen Schulgebäudes gehen auf Hofrat Dr. Luger und den Elternverein zurück. Schließlich kann im Jahr 1991 mit der Rohbauphase der neuen Schule begonnen werden. (vgl. BRG Wels Wallererstraße, 1995, S: 22)

Im Frühjahr 1974 wird das Areal neben dem Zubau aufgeschüttet, geebnet und begrünt. (vgl. Jahresbericht, 1971-76, S: 7)

3.4.2 Umbau 1995

Im Jahr 1993 beginnen die Arbeiten für den lang ersehnte Zubau der Schule, mit dessen Planung die Architekten DI Peter Riepl und DI Thomas Moser beauftragt werden. (vgl. BRG Wels, 1995, S: 13; vgl. Zarbl, 1995: S: 18)

Bis 1994 hat die Schule aufgrund des Platzmangels häufig Klassen mit über 30 SchülerInnen. Mit dem Zubau wird nicht nur ein zweiter Turnsaal errichtet, sondern

auch mehr Räume für Fächer wie Physik, Chemie oder Bildnerische Erziehung. Doch auch architektonisch sticht ist die neue Schule durch den Kegelstumpf als Eingang und Aula hervor und machte auf sich aufmerksam. (vgl. BRG Wels 1995, S: 9)

„Wenn ich das noch richtig von den Architekten im Kopf habe, das waren damals Riepl, das Architekturbüro, ist es um die Akustik gegangen, und das stimmt ja auch wirklich, die Akustik in der Aula war wirklich immer hervorragend. Wir haben auch immer viele Konzerte und Lesungen [...] gehabt.“ (Interview Karin Hauer, 01:21:46:09 - 01:22:11:16)

Obwohl sich heute der Haupteingang in der Anton-Bruckner-Straße befindet, geht der Name der BRG Wels Wallererstraße auf den früheren Haupteingang in der Wallererstraße zurück. (vgl. Zarbl, 1995: S: 18)

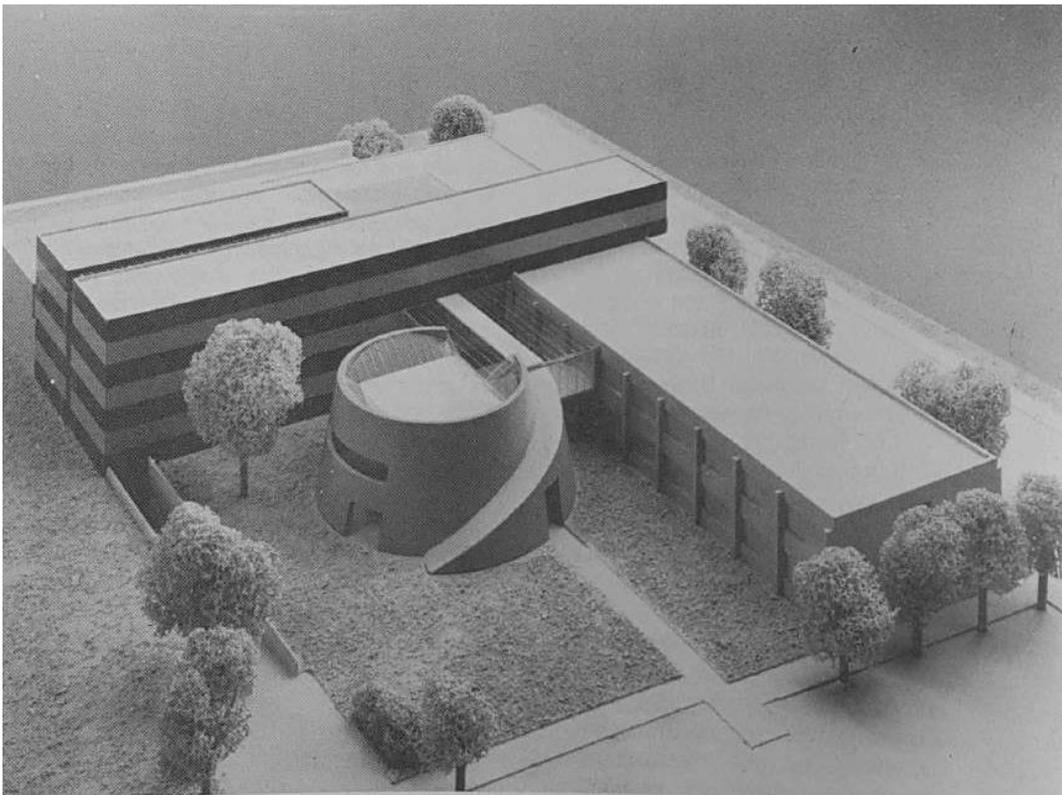


Abbildung 4: Modell der neuen Schule (BRG Wels 1995, S: 12)



Abbildung 5: Bauarbeiten BRG Wels Wallererstraße (Quelle: www.brqwels.at)

3.4.3 Umbau 2015

Das seit Beginn der Gründung bestehende Platzproblem begleitet die Schule trotz der zuvor geschehenen Um- und Zubauten auch in den 2000er Jahren. Die Schule hat vor dem Umbau im Jahr 2015 Kapazitäten für 16 Schulklassen, zu dem Zeitpunkt gibt es jedoch 25. Das neue Schulgebäude ist nach dem Umbau für 28 Klassen ausgerichtet, was für die zu dem Zeitpunkt 570 SchülerInnen und 60 LehrerInnen dringend notwendig ist. (vgl. Hollig, 2017, In: https://www.meinbezirk.at/wels-wels-land/c-lokales/brg-wallererstrasse-wurde-groesser-und-moderner_a2351449) Der Trend des enormen Zuwachses an SchülerInnen geht bis heute weiter: im Schuljahr 2023/24 zählt das BRG Wels Wallererstraße 748 SchülerInnen. (Auskunft Direktorin Karin Schachner)

Direktorin Karin Schachner erinnert sich an das Jahr 2010, wo die Raumknappheit bereits ein spürbares Problem ist.

„Ich bin 2010 hier in die Schule gekommen und damals schon ist die Schule räumlich aus allen Nähten geplatzt. Es war ein kleines Gebäude, eben entstanden aus der Nachbar Schule und wie ich gekommen bin, da waren bereits Planungen vorgesehen

und es hat schon geheißen, jetzt wird die Schule ausgebaut [...] . Die Schule ist gewachsen bzw. es war der Druck von Linz sehr groß von der damaligen, also jetzigen Bildungsdirektion, sprich Landesschulrat. Wir waren eine kleine Schule mit wirklich kleinen Klassen. Speziell der Sport Zweig war ja eine sehr sehr teure Schule und da war der Druck sehr groß auch größer zu werden.“ (vgl. Interview Karin Schachner, 02:43:23:15 - 02:44:21:09)

Im Jahr 2015 beginnen die großen Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten am BRG Wels Wallererstraße, in die rund 15,3 Millionen Euro investiert werden. 2290 m² werden saniert und die Schule um rund 3810 m² erweitert und die Fläche dadurch fast verdoppelt. Beauftragt wird dafür der Architekt Jörg Stögmüller. (vgl.

<https://www.big.at/projekte/brg-wels-wallererstrasse>)

Herausfordernd ist, dass der 2,5 Jahre dauernde Umbau bei laufendem Betrieb erfolgt. SchülerInnen der Oberstufen müssen in der Zeit auf Container, welche am Sportplatz des Brucknergymnasiums standen, ausweichen. (vgl. Hollig, 2017, In:

https://www.meinbezirk.at/wels-wels-land/c-lokales/brg-wallererstrasse-wurde-groesser-und-moderner_a2351449)

Entstanden beim Umbau im Jahr 1995 die architektonischen Besonderheiten des Kegelstumpfs und der Bibliothek, so sind es beim erneuten Umbau, welcher im Jahr 2017 fertiggestellt wird, die Verbindungsbrücke zwischen den beiden Gymnasien und der neue Turnsaal, der über dem Parkplatz auf Stelzen steht.

Bei der Umgestaltung der Schule werden Räume neu angeordnet, Böden getauscht, Wände neu gestrichen und Brandschutz und Haustechnik modernisiert. Die Schule wird barrierefrei gemacht und ein neuer Turnsaal mit einer überdachten Außenturnfläche errichtet. Bei den Arbeiten kommen außerdem 14 neue Klassen und vier Sonderunterrichtsräume dazu. (vgl. <https://www.big.at/projekte/brg-wels-wallererstrasse>)

„Der Umbau (2017) war ein großer Brocken, den es zu verdauen galt. Die Schule verdoppelte sich nahezu. Eine große Herausforderung – während der Baustelle, aber auch danach. Da bei einem größeren Haus auch mehr kaputt werden kann.“ (vgl. Interview Eigl)

Die zwei getrennten, aber benachbarten Schulen (BRG Wels Wallererstraße und das Brucknergymnasium) werden im Zuge des Umbaus durch einen gläsernen Übergang miteinander verbunden, wodurch die SchülerInnen einen direkten Zugang zum neuen Turnsaal des BRG Wallererstraße erhalten. (vgl. <https://www.big.at/projekte/brg-wels-wallererstrasse>)

„Der Turnsaal 3 wurde im Zuge des großen Umbaus 2017 erbaut. Der Turnsaal 1 (welcher der erste Turnsaal war) wird 2023/24 fertig renoviert. Ein Jahr später sollte die Sanierung vom Turnsaal 2 abgeschlossen werden.“ (vgl. Interview Eigl)



Abbildung 6: Umbau 2015 (Quelle: MMag. Herbert Meschuh)

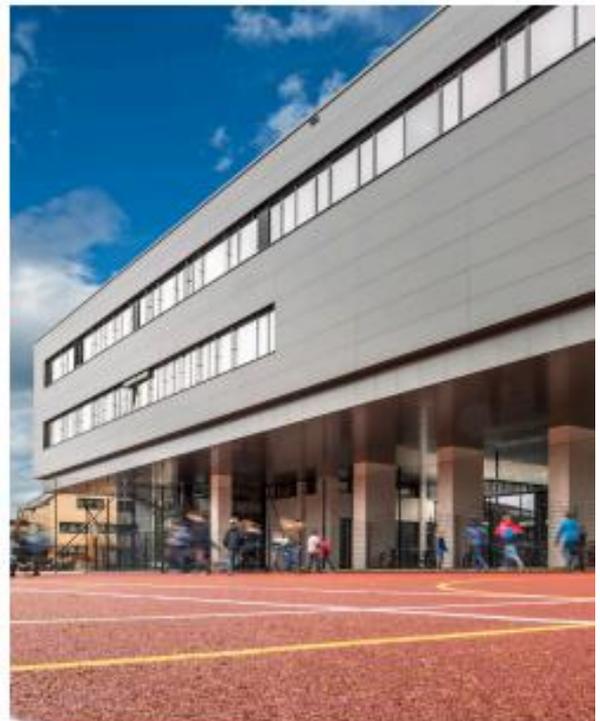


Abbildung 7: Verbindungsbrücke, neuer Turnsaal (Quelle: <https://www.big.at/projekte/brg-wels-wallererstrasse>)

3.5 Persönlichkeiten

3.5.1 Schulpersonal

Das BRG Wels Wallererstraße beschäftigt heute 80 Lehrkräfte. Seit 2010 ist Frau Dir. Hr Mag. Karin Schachner Direktorin der Schule. (Quelle: Auskunft Karin Schachner, 2023)

Die nachstehende Tabelle zeigt DirektorInnen und provisorische Leiter des BRG Wels Wallererstraße seit der Eröffnung des eigenständigen Sportgymnasiums im Jahr 1977.

Zeitraum	Person	Funktion	Quelle
1977 – 1978	Mag. Alfred Panhofer	Prov. Leiter	Karin Hauer; vgl. 5 Jahre 2. BRG Wels
1978 - 1991	Dr. Herbert Luger	Direktor	Karin Hauer; vgl. 5 Jahre 2. BRG Wels
1991- 1992	Mag. Herbert Radlberger	Prov. Leiter	Karin Hauer, vgl. 25 Jahre BRG Wels Wallererstraße
1992 - 2010	Mag. Leo Ludick	Direktor	Karin Hauer; vgl. 25 Jahre BRG Wels Wallererstraße
2010 – ca. 2028	Dir. Hr Mag. Karin Schachner	Direktorin	www.brgwels.at , Karin Hauer



Abbildung 8: Direktor Herbert Luger (1978 – 1991), Quelle: Prof. Alfred Meindlhumer

3.5.2 SchülerInnen und AbsolventInnen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der SchülerInnenanzahl seit dem Schuljahr 2016/2017. Die ansteigende Zahl in den letzten Jahren spiegelt die allgemeine Entwicklung des immer größer werdenden Bedarfs an Schulplätzen und des steigenden Interesses an der Schule in der Geschichte des BRG Wels Wallererstraße wider. Die Zahlen gehen aus der Auskunft von Direktorin Karin Schachner hervor.

Jahrgang	SchülerInnenanzahl
2023/2024	748
2022/2023	780
2021/2022	777
2020/2021	715
2019/2020	659
2018/2019	620
2017/2018	569
2016/2017	570

Das BRG Wels Wallererstraße bringt seit Anbeginn der Gründung eine beachtliche Liste an AbsolventInnen hervor, die beruflich in unterschiedlichsten, oftmals universitären, Bereichen und Positionen tätig sind. Ehemalige SchülerInnen – sowohl aus dem Sportzweig, als auch aus dem naturwissenschaftlichen Zweig - finden sich in der Medizin, im Sport, in der Kunst und Medien oder in der Wissenschaft wieder oder machen durch sportliche Leistungen auf sich aufmerksam. Im Folgenden werden einige wenige Persönlichkeiten und ihre beruflichen Werdegänge genannt. Eine genauere Auflistung geht aus der Recherche von Karin Hauer hervor, deren Tabelle im Anhang zu finden ist.

Frau Univ.-Prof- Dr. Gabriele Fischer aus dem Jahrgang 1977/78 ist heute Leiterin der Drogenambulanz Wien, Konsultantin der WHO, UNO und im Europaparlament tätig.

Herr Ao. Univ.-Prof. Dr. Florian Deisenhammer, der 1980/81 maturierte, ist heute Leiter der Neuroimmunologie und MS Uniklinik Innsbruck.

1983/84 absolvierte Mag. Dr. Sabine Tebbich das BRG Wels Wallererstraße und ist heute Verhaltensbiologin an der Universität Wien.

Herr OA Dr. Karl Ahammer aus dem Jahrgang 1989/90 erreicht 1994 den 3. Platz der Europa Meisterschaft im Wasserschi Slalom und ist heute Unfallchirurg und Orthopäde.

Sabrina Filzmoser besucht von 1990 bis 1994 das BRG Wels Wallererstraße. Sie erkämpft sich im Judo im Jahr 2005 den dritten Platz bei der WM, 2008 wird sie Europameisterin und EM-Dritte im Jahr 2003, 2005, 2006 und 2007. (vgl. www.munzinger.de) 2022 besteigt sie den Gipfel des Mount Everest und ein Jahr später sorgte sie medial erneut für Aufsehen, als sie von der pakistanischen Hauptstadt Islamabad zum zweihöchsten Berg K2 radelte und diesen besteigt. Dabei setzt sie ein Zeichen für Frieden und möchte Frauen zum Sport ermutigen. (vgl. Oberndorfer, in: www.tips.at)

Die ehemalige Verwaltungsangestellte Karin Hauer spricht außerdem noch eine Besonderheit der Schule an:

„Das ist vielleicht auch eine Besonderheit, glaube ich zumindest, was unsere Schule schon charakterisiert, wir haben enorm viele Schüler, die an der Schule, also viele Lehrer, die an dieser Schule Schüler waren. Ich habe mir das mal zusammengeschrieben und ich bin auf 13 gekommen. Das spricht für die Schule.“
(Interview Karin Hauer, 01:23:54:07 - 01:24:11:11)



Abbildung 9 - Interview mit Karin Hauer (2023) Quelle: MMag. Herbert Meschuh



Abbildung 10 - Lehrer, die zurückgekommen sind (z.B. Brummer),

Quelle: MMag. Herbert Meschuh



Abbildung 11 - Karl Leithenmair 1995, Quelle: Prof. Alfred Meindlhumer



Abbildung 12 - LehrerInnen damals (Quelle: MMag. Herbert Meschuh)



Abbildung 13 - LehrerInnen heute (Quelle: www.brgwels.at)

4 Das BRG Wallererstraße heute

4.1 Zweige

4.1.1 Sportrealgymnasium

Der Jahresplan des Sportzweiges am BRG Wels Wallererstraße beinhaltet die Schwerpunktsportarten Kondition/Ausdauer, Spiele, Geräteturnen und Leichtathletik. Dabei wird auf die Vielfalt unterschiedlicher Sportarten wie unter anderen Schwimmen, Basketball, Volleyball, Fußball oder Cross-Country-Lauf gesetzt, um den SchülerInnen eine sehr gute allgemeinmotorische und koordinative Basis bieten zu können. Die SchülerInnen des Sportzweigs haben täglich eine Sportstunde und kommen in der Woche auf 7-8 Stunden Sportunterricht. Ihre erlernten Fähigkeiten und ihr Können stellen sie bei unterschiedlichen Wettkämpfen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene unter Beweis und nehmen an internationalen Schulwettkämpfen teil. Dabei können sich die sehr guten Leistungen der SchülerInnen des BRG Wels Wallererstraße sehen lassen. Jahr für Jahr gewinnen sie in den unterschiedlichsten Disziplinen 1., 2. und 3. Plätze auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene. (vgl. www.brgwels.at/information/zweige/sport)

Die Schule bietet im Sportzweig außerdem jährlich eine Sportwoche für die Unterstufen (zwei Mal Sommersportwoche, zwei Mal Ski- bzw. Snowboardkurs). In der 5. Klasse der Oberstufe findet die Wintersportwoche in der Bundesskiakademie St. Christoph am Arlberg statt. In der 6. Und 7. Klasse wird versucht eine Woche im Ausland zu organisieren.

Um Praxis und Theorie sinnvoll zu verbinden, ist das Fach Sportkunde verpflichtend ab der Oberstufe und kann auch als Maturafach gewählt werden. Sportwissenschaftliche Themen wie Trainingslehre, Anatomie oder Ernährung werden dabei im Sportkundeunterricht behandelt (vgl. www.brgwels.at/information/zweige/sport)

Die SchülerInnen des Sportzweiges haben dazu die Möglichkeit, eine Ausbildung zum polysportiven Übungsleiter zu absolvieren, mit der sie in Zukunft Sportvereintraining

selbstständig abhalten können. Weitere Ausbildungsmöglichkeiten sind noch in Planung. (vgl. www.brgwels.at/information/zweige/sport)

4.1.2 Naturwissenschaftliches Realgymnasium

Im naturwissenschaftlichen Zweig des BRG Wels Wallererstraße, welcher sich von der 1. bis zur 8. Klasse durchzieht, liegt der Unterrichtsfokus auf naturwissenschaftlichen Fächern wie Physik, Biologie, Mathematik, Geometrie und Chemie. Die SchülerInnen dieses Zweiges haben das Fach *naturwissenschaftliches Arbeiten* und können ab der 6. Klasse unterschiedliche Wahlpflichtfächer belegen. Dabei beschäftigen sich SchülerInnen vertieft mit den Themen Ernährung, Medizin, Bewegung und Technik und betrachten unterschiedliche Themen wie Recycling, Bionik oder medizinische Diagnoseverfahren aus unterschiedlichen Perspektiven, wodurch ein ganzheitlicher naturwissenschaftlicher Unterricht ermöglicht wird. Die Verbindung von Theorie und Praxis wird neben den Unterrichtsfächern auch in Experimenten, Exkursionen und Wettbewerben wie der Physik-Miniolympiade gestärkt. (vgl. <https://www.brgwels.at/information/zweige/naturwissenschaften>)

4.2 Schwerpunkte

4.2.1 Begabungs- und Exzellenzförderung

Begabte SchülerInnen werden im BRG Wels Wallererstraße besonders gefördert. Dabei haben SchülerInnen zum Beispiel die Möglichkeit, an Sommerakademien, Kursen der Schloss Traunsee Akademie und Workshops an den FHs bzw. des Welios teilzunehmen. Das schulinterne Talenteteam, welches aus ausgebildeten Coaches besteht, kann dabei zur Beratung und Begleitung hinzugezogen werden. Dabei werden SchülerInnen in vielfältigen Angeboten gefördert: im Sport, in den Naturwissenschaften, in der Kunst, in den Sprachen und im alltäglichen Unterricht. (vgl. www.brgwels.at/information/schwerpunkte/begabungs-und-exzellenzfoerderung)

Ulrike Moser, Professorin am BRG Wels Wallererstraße, erzählt im Interview über die Entstehung der Begabungsförderung. Sie meint, es waren immer schon sehr gute SchülerInnen an der Schule, aber die ganz guten sind nicht genügend erreicht worden.

1999 beginnt sie mit der zweijährigen Ausbildung zur zertifizierten Begabungsförderin. Seiher gibt es das Angebot für SchülerInnen des BRG Wels Wallererstraße, für das sich immer mehr LehrerInnen ausbilden lassen. Im ersten Jahrzehnt der 2000er Jahre fällt die Schule durch das Angebot auf und so entsteht ein Pilotprojekt mit dem ÖZBF (Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabtenforschung). Durch das Projekt fällt die Schule in Verbindung mit „Talente Oberösterreich“ auch in anderen Ländern wie zum Beispiel Litauen auf. (vgl. Interview Ulrike Moser, 02:31:19:17 - 02:33:18:08)

Wie viele SchülerInnen in der Begabungsförderung betreut werden, kann Frau Moser nicht leicht beantworten. Es wird in allen Klassen versucht, Begabungs- und Begabtenförderung anzubieten. Grundsätzlich geht man von 2-3% an hochbegabten SchülerInnen aus, was ca. 1-2 SchülerInnen pro Klasse wären, welche durch das Programm speziell gefördert werden (z.B. Talentförderkurse, sprachliche Begabungen, Sommerakademie, etc.) (vgl. Interview Ulrike Moser, 02:33:36:15 -02:34:29:24)

4.2.2 eEducation

Um auf die neue und schnelllebige Medien- und Technologiewelt gut vorbereitet zu sein, ist das BRG Wels Wallererstraße Teil der Initiative des Bundesministeriums „eEducation“ und hat sich zum Ziel gesetzt, jährlich die Rezertifizierung als eEducation-Expertenschule zu erlangen. Dabei werden unterschiedliche Methoden und Tools im digitalen Kontext eingesetzt. eEducation beinhaltet beispielsweise den Einsatz digitaler Medien im Unterricht, das Entwickeln und Erproben von e-Learning Szenarien, den Einsatz von innovativer Lerntechnologie, Schulübergreifende Kooperation, stetige Schulentwicklung in Form von eLearning oder Begabtenförderung, den Erwerb digitaler Kompetenzen, die aktive Verbreitung von eLearning in der Bildungslandschaft und die Nutzung digitaler Endgeräte. (vgl.

www.brgwels.at/information/schwerpunkte/e-education)

Dabei spielt die Ausstattung eine wesentliche Rolle. So hat die Schule flächendeckendes WLAN und mehrere Unterrichtsräume mit EDV Ausstattung, Computer, Beamer und Audiosysteme in den Unterrichtsräumen, Info-Terminals im Schulgebäude, Kameras, sowie den Einsatz verschiedener Plattformen wie Moddle

oder das elektronische Klassenbuch WebUntis. (vgl.

www.brgwels.at/information/schwerpunkte/e-education)

Im Sommer 2024 werden ca. 200.000€ investiert um im Zuge der Digitalisierung (8-Punkte-Plan) die IT-Infrastruktur (Netzwerk, Stromnetz) im Haus weiter zu optimieren. (Auskunft MMag. Herbert Meschuh).

Auch das Fach „digitale Grundbildung“, welches die letzten Jahre bereits interdisziplinär unterrichtet wird, wird seit 2022/2023 als eigenes Fach festgesetzt.

(vgl. www.brgwels.at/information/schwerpunkte/e-education)

Eine Erweiterung der Stundentafel im Bereich Informatik in der Oberstufe ist in Aussicht. (Auskunft MMag. Herbert Meschuh)

Da Laptops ein wesentlicher Bestandteil im Unterricht sind, gibt es außerdem die Laptop Initiative, bei dem SchülerInnen 25% Selbstbehalt bezahlen und der Rest vom Bund übernommen wird. (vgl. www.brgwels.at/information/schwerpunkte/e-education)

4.2.3 EU-Projekte

Um die kulturelle und soziale Bildung, sowie Fremdsprachkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, nimmt das BRG Wels Wallererstraße seit 1993 an EU Bildungsprogrammen teil, wodurch mittlerweile ein Netzwerk von mehr als 25 Partnerschulen in ganz Europa entsteht. Nicht nur SchülerInnen, sondern auch LehrerInnen profitieren vom Bildungsprogramm Erasmus+, welches ermöglicht, mit anderen europäischen Ländern zusammenzuarbeiten. LehrerInnen haben die Möglichkeit, Sprachkurse und fachdidaktische Weiterbildung in EU-Ländern außerhalb Österreichs zu absolvieren oder in ausländischen Schulen zu hospitieren und sich dadurch weiterzuentwickeln. (vgl. www.brgwels.at/information/schwerpunkte/eu)

Zum Beispiel kooperiert das BRG Wels Wallererstraße seit 2004 mit einer Schule in der spanischen Stadt Monzon, wodurch SchülerInnen beider Schulen ein Schüleraustausch ermöglicht wird und sie somit in die Welt des jeweils anderen eintauchen können. (vgl. www.brgwels.at/information/schwerpunkte/eu)

Um den europäischen Austausch zu fördern und zu vereinfachen, ist das BRG Wels Wallererstraße Teil der eTwinning Plattform, auf der Schulen gemeinsam Projekte entwickeln und sich austauschen können. SchülerInnen haben hier die Möglichkeit, mit anderen SchülerInnen im Chat zu kommunizieren und ihre Projekte mit anderen zu teilen. (vgl. www.brgwels.at/information/schwerpunkte/eu)

4.2.4 UNESCO

Die UNESCO ist eine Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization), welche das Ziel hat, bei Themen wie Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation international zusammenzuarbeiten, um Frieden und Sicherheit zu erhalten. (vgl. www.internationales-buero.de)

Zum UNESCO Schulnetzwerk gehören auf der Welt mehr als 12 000 Bildungseinrichtungen in 182 Ländern. Im pädagogischen Konzept, welches auf projektorientiertem Lernen basiert, sind Themen wie Welterbe, Nachhaltige Entwicklung, Friedenserziehung, Menschenrechte und Gender-Gerechtigkeit, Biodiversität, Klimawandel, Toleranz und Interkulturalität verankert und werden im Unterricht und in Projektarbeiten aufgegriffen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Teamarbeit und interkultureller Zusammenarbeit. Dabei sollen neue Technologien im Unterricht zum Einsatz kommen, gleichzeitig soll sich mit der schnellen Entwicklung im technologischen Bereich kritisch auseinandergesetzt werden. (vgl. www.unesco.at)

Seit 2005 ist das BRG Wels Wallererstraße eine der 109 UNESCO-Schulen in Österreich. In unterschiedlichen Kategorien blickt die Schule auf zahlreiche nationale und internationale Projekte, sowie wertvolle Partnerschaften, wie zum Beispiel zu Schulen in Indien oder zum Flüchtlingsheim „Haus Courage“ in Wels, zurück und gewinnt die eine oder andere Auszeichnung dafür. Für das „Haus Courage“ veranstaltet die Schule seit 20 Jahren die „Aktion Kilo“, bei der Lebensmittel für Flüchtlinge gesammelt werden und gewinnt somit den Solidaritätspreis der Kirchenzeitung. Einnahmen aus anderen Projekten und Veranstaltungen gehen regelmäßig an indische Patenkinder, wodurch die Schule neben vielen anderen Aktionen großes soziales Engagement beweist. (vgl. www.brgwels.at/information/schwerpunkte/unesco)

Um aktiv etwas gegen den Klimawandel zu tun und nachhaltige Mobilität in Wels zu fördern, haben sich SchülerInnen und LehrerInnen des BRG Wels im Rahmen des Projekts „Meet&Bike“ dazu entschieden, mit dem Rad in die Schule zu kommen. Um mehr Sicherheit zu gewährleisten, wurden „Meet&Bike“ Stationen in Wels errichtet, an denen sich SchülerInnen in der Früh treffen können und dadurch gemeinsam in einer Gruppe zur Schule radeln können. Das BRG Wels Wallererstraße gewinnt mit der Aktion „Meet&Bike“ den Mobilitätspreis des VCÖ in der Kategorie Kinder- und Jugendmobilität und dient seither als Vorbild für viele andere Schulen. Das Projekt „Meet&Bike“ beinhaltet beispielsweise jährlich abgehaltene Fahrradsicherheitstage oder trackt die Radkilometer der SchülerInnen mittels Chips (BIKEline), die am Helm befestigt sind. (vgl. www.brgwels.at/information/schwerpunkte/unesco)



Abbildung 14 - BRG Wallererstraße ist UNESCO-Schule, Quelle: Sammlung an Zeitungsartikel der Schule

4.3 Besondere Leistungen und Highlights

Die Schüler des BRG Wels Wallererstraße können auf eine Vielzahl und Vielfalt von Auszeichnungen in den Bereichen Sport, Kunst, Soziales Engagement oder außerschulischen Aktivitäten zurückblicken.

SchülerInnen des Sportzweigs erzielten und erzielen in unterschiedlichen Sportdisziplinen starke Leistungen. In Wettbewerben messen sie sich in den Disziplinen Crosslauf, Geräteturnen, Schwimmen, Leichtathletik, Fußball, Volleyball, Aquathlon und Basketball.

In den Interviews erinnern sich die interviewten Personen an unterschiedliche Highlights der letzten Jahre. Ein genannter Punkt ist zum Beispiel das von SchülerInnen aufgeführte Cats Musical. Das Cats Musical arrangiert Fr. Prof. OStr. Mag. Dr. Ulrike Moser, die zu der Zeit ihre Dissertation in Literatur zu dem Musical schreibt, und erinnert sich dabei an das große Engagement der SchülerInnen. Generell nennt sie als besonderes Highlight der Schule das riesige Engagement der LehrerInnen, die besonderen Freundschaften unter SchülerInnen und das tolle Arbeitsklima an der Schule. (vgl. Interview Ulrike Moser, 02:18:12:12 - 02:19:10:24)

Außerdem erzählt sie bezugnehmend auf ihre Highlights in ihrer Tätigkeit als Professorin über die Reise nach England in Jahr 1989 als erste Schule.

„Wir waren die erste Schule 1989, das ist unglaublich, die nach England gefahren sind, aber das war fast aus einem jugendlichen Leichtsinn heraus. Ich habe in der Unterstufe in dieser Klasse mal gesagt, wenn ihr in der Oberstufe seid, dann fahren wir nach England. Und Anfang der fünften haben sie gesagt, was ist jetzt, und ich war selber schon oft drüben, aber noch nie mit einer Klasse, und habe dann den ehemaligen Direktor Luger gefragt, ob er das genehmigt, und er hat gesagt, Frau Kollegin, das ist ihre Privatsache, das hat nichts mit Schule zu tun. Und wir sind in den Osterferien gefahren. Ein Kollege hat noch gesagt, puh, bist du wahnsinnig, das ist eigentlich viel zu gefährlich. Und ich habe mir gedacht, ich war 29, was soll da gefährlich sein.“
(Interview Ulrike Moser, 02:20:20:09 - 02:21:24:16)

Die zahlreichen Auszeichnungen und besonderen Erfolge, die sich durch alle Disziplinen, Schwerpunkte und Angebote ziehen, präsentiert das BRG Wels Wallererstraße auf dem schuleigenen Instagram-Account namens *brgwelswallerer* (siehe Seite 37). (vgl. www.instagram.com/brgwelswallerer/)



Abbildung 16 - Erfolge auf Instagram

(Quelle: <https://www.instagram.com/brgwelswallerer/>)

4.4 Herausforderungen

Die Corona-Pandemie mit Beginn des Jahres 2020 stellt die Schule vor große Herausforderungen. Der Unterricht muss auf Homeschooling umgestellt werden. LehrerInnen, wie auch SchülerInnen, müssen sich tagtäglich den aktuellen Geschehnissen anpassen.

„Ja, das war eine sehr, sehr herausfordernde Zeit. Während der Pandemie ist man halt hat man so von Tag zu Tag gelebt, mit neuen Anweisungen, mit ständig neuen Maßnahmen und Regelungen. Es war [...] anstrengend, vor allem auch, weil man immer aktuell bleiben hat müssen [...]. Unglaublich, wie wir das alle geschafft haben.“ (Interview Direktorin Karin Schachner, 02:51:55:05 - 02:52:19:23)

Zusätzlich zur Corona Pandemie wird die Schule am 28. Mai 2020 vor eine neue Herausforderung gestellt und macht am 28. Mai 2020 mit einer erschreckenden Nachricht medial auf sich aufmerksam. Ein 17-jähriger Schüler droht in den sozialen Medien in einem Video mit einem Amoklauf, den er als „neues offizielles Spiel des BRG Wels“ ankündigt. Die Polizei und Cobra evakuieren in einem Großeinsatz kurzfristig die gesamte Schule.

Der Verfasser des Videos meldet sich einige Tage danach zu Wort. Das Video sei bloß Satire gewesen. (vgl. Egger 2020, In:

<https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/toete-fuenf-lehrer-schule-in-wels-wegen-droh-video-evakuiert;art4,3261967>)

Grundsätzlich ist der Geschichte des BRG Wels Wallererstraße wenig Negatives vorgefallen, wie sich die ehemalige Verwaltungsangestellte Karin Hauer erinnert. Todesfälle und auch der Amoklauf sind ihr aber in Erinnerung geblieben.

„Ich kann mich nicht an viel Negatives, außer persönliches, erinnern. Wir haben schon 2, 3 Todesfälle gehabt, was mich wirklich sehr mitgenommen hat, weil ich ein sehr persönliches Verhältnis zu vielen Schülern aufgebaut habe, und auch zu den Eltern.“ (Interview Karin Hauer, 01:19:47:15 - 01:20:35:11)

Direktorin Karin Schachner sieht die heutigen Herausforderungen der Schule in verschiedenen Bereichen:

„Na ja, in erster Linie natürlich mit den Nachwehen der Pandemie, würde ich sagen. Zum anderen gibt es natürlich so Alltagssachen auch wie die ganze Bürokratie, die auf uns herein prasselt, die Bildungspolitik, natürlich auch die Digitalisierung in Zeiten wie diesen mit zum Beispiel auch der künstlichen Intelligenz, natürlich in pädagogischen Bereich, aber natürlich auch die große Heterogenität, was die Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler betrifft, weil der Zustrom ins Gymnasium doch sehr groß ist und unsere Schüler mit immer mehr unterschiedlichen Vorwissen zu uns stoßen, bedeutet aber auch im Umgang mit sozialen Medien, mit Verhalten allgemein. Das alles sind Herausforderungen, die uns natürlich tagtäglich beschäftigen.“ (vgl. Interview Karin Schachner, 02:41:53:12 - 02:42:39:13)

5 Ausblick

Direktorin Karin Schachner blickt der Zukunft des BRG Wels Wallererstraße grundsätzlich sehr positiv entgegen. Themen wie LehrerInnenmangel betreffen die Schule nicht in der Form, wie manch andere, was sie auf das junge Kollegium und dadurch weniger Pensionierungen zurückführt. (vgl. Interview Karin Schachner, 02:51:20:19 - 02:51:47:07)

Große Meilensteine in der Schulchronik sind für Karin Schachner zunächst das Räumliche und das in Zahlen gemessene. Die Schule ist als kleine Schule mit zwei Klassen aus der Nachbarschule entstanden und erlebt seither einen enormen Zuwachs. (vgl. Tabelle SchülerInnenanzahl, S. 27) Was die Schule heute wirklich auszeichnet sind laut Schachner das Leitbild, die Schulphilosophie und vor allem die Schwerpunkte. Dass das BRG Wels Wallererstraße eine UNESCO Schule mit einem einzigartigen Schwerpunkt in ganz Oberösterreich ist, auch in Hinblick auf die Erasmus+ Projekte, sieht sie als große Besonderheit in den letzten Jahren. Als einziges Realgymnasium mit sportlichem Schwerpunkt in der Langform bietet die Schule eine große Vielseitigkeit und blickt auf unzählige Meistertitel auf Bundes- und Landesebene zurück, was sie mit stolz berichtet, und erzählt auch vom zweiten erfolgreichen Schwerpunkt in den Naturwissenschaften. Als große Meilensteine in der

Schulentwicklung der nächsten Jahre sieht sie die Ausrichtung auf mehr Selbstständigkeit der SchülerInnen und dass sie auf das Leben vorbereitet werden. (vgl. Interview Karin Schachner, 02:47:03:16 - 02:49:37:09)

Was das BRG Wels Wallererstraße ausmacht, beschreibt Hubmer zusammenfassend:

„Der Zusammenhalt, der Enthusiasmus und das Engagement der Lehrer(innen) sind und waren im BRG Wels Wallererstraße ein Grundpfeiler für den Erfolg. Immer weiter so ...“ (vgl. Interview Hubmer)

Quellenverzeichnis

10 Jahre BRG Wels Wallererstraße. In:

<https://www.brgwels.at/app/uploads/2023/09/2023-09-20-wallerergym-chronik-10-Jahrelq.pdf> [Stand: 30.09.2023]

5 Jahre 2. BRG Wels. In: <https://www.brgwels.at/app/uploads/2023/09/2023-09-20-wallerergym-chronik-5-Jahrelq.pdf>

BIG Bundesimmobiliengesellschaft: <https://www.big.at/projekte/brg-wels-wallererstrasse> [Stand: 28.01.2024]

BMBWF: Geschichte des österreichischen Schulwesens. In:

https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulsystem/sw_oest.html [Stand: 28.01.2024]

BMBWF: Die Schularten. In:

<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulsystem/sa.html> [Stand: 29.01.2024]

BRG Wels Wallererstraße, Meet&Bike:

<https://www.youtube.com/watch?v=8PUq2TB7FvE&t=168s> [Stand: 18.12.2023]

BRG Wels Wallererstraße: Neuer Raum für unsere Schule (1995). In:

<https://www.brgwels.at/app/uploads/2017/12/2017-12-23-wallerergym-chronik-neuer-raum-fuer-unsere-schule-1955.pdf> [Stand: 30.09.2023]

Bundesrealgymnasium Wels: Jahresbericht des Bundesrealgymnasiums Wels

1971-76. In: <https://www.brgwels.at/app/uploads/2017/12/2017-12-01-wallerergym-chronik-bericht-des-brgwels-1971-76.pdf> [Stand: 30.09.2023]

Eintrag „Filzmoser, Sabrina“ in Munzinger Online/Sport – Internationales Sportarchiv. In:

<https://www.munzinger.de/search/portrait/Sabrina+Filzmoser/1/7481.html>
[Stand: 22.10.2023]

Egger, Gabriel: Nach Amok-Drohung gegen Welser Schule: "Das ist Satire",

28.05.2020. In: <https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/toete-fuenf-lehrer-schule-in-wels-wegen-droh-video-evakuiert;art4,3261967> [23.01.2024]

Festschrift 25 Jahre BRG Wels Wallererstraße. In:

<https://www.brgwels.at/app/uploads/2017/12/2017-12-01-wallerergym-chronik-25-jahre-brgwels.pdf> [Stand: 23.10.2023]

Festschrift Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Wels, Schuljahr

1966/67. In: <https://www.brgwels.at/app/uploads/2023/09/2023-09-20-wallerergym-chronik-Festschrift-1966-lq.pdf> [Stand: 23.10.2023]

Festschrift des BRG Wels, Brucknerstraße, 1967 – 1987. In:

<https://www.brgwels.at/app/uploads/2023/09/2023-09-20-wallerergym-chronik-Festschrift-des-BRG-Wels-Brucknerstrasse-1967-1987lq.pdf> [Stand: 20.01.2024]

Hollig, David, 2017: BRG Wallererstraße wurde größer und moderner. In:

https://www.meinbezirk.at/wels-wels-land/c-lokales/brg-wallererstrasse-wurde-groesser-und-moderner_a2351449 [Stand: 29.01.2024]

Instagram Account brgwelswallerer: <https://www.instagram.com/brgwelswallerer/>
[Stand: 20.01.2024]

Internationales Büro, UNESCO – Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur. In: [https://www.internationales-buero.de/de/unesco.php#:~:text=Die%20UNESCO%20\(United%20Nations%20Educational,Friedens%20und%20der%20Sicherheit%20beizutragen](https://www.internationales-buero.de/de/unesco.php#:~:text=Die%20UNESCO%20(United%20Nations%20Educational,Friedens%20und%20der%20Sicherheit%20beizutragen) [Stand: 28.01.2024]

Loew Markus, 2011: Das Schulorganisationsgesetz 1962. In: https://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Essays/Bildung/Das_Schulorganisationsgesetz_1962 [Stand: 28.01.2024]

Oberndorfer, Ingrid: Judoka Sabrina Filzmoser auf dem Weg zum 2K2. In: <https://www.tips.at/nachrichten/wels/land-leute/608680-judoka-sabrina-filzmoser-auf-dem-weg-zum-k2> [Stand: 22.10.2023]

Stadler Rudolf, 2003: Prinzipien, Modelle und Projekte für sporttheoretisches und sportpraktisches Lehren und Lernen. Unveröffentlichtes Kapitel in der Habilitationsschrift, Geisteswissenschaftliche Fakultät der Paris-Lodron-Universität Salzburg.

Stadt Wels: Wels gibt Überblick über Bildungsstandort. In: <https://www.wels.gv.at/news/detail/wels-gibt-ueberblick-ueber-bildungsstandort/>
[Stand: 23.01.2024]

UNESCO: <https://www.unesco.at/bildung/unesco-schulen> [Stand: 28.01.2024]

BRG Wels Wallererstraße: www.brgwels.at [23.01.2024]

Zarbl Iris, 1995: Fachbereichsarbeit „Moderner Schulbau in Wels am Beispiel des BG/BRG Schauerstrasse und Wallererstrasse“. In: <https://www.brgwels.at/app/uploads/2023/09/2023-09-20-wallerergym-chronik-1995-Fachbereichsarbeit-Moderner-Schulbaulq.pdf> [Stand: 28.01.2024]

Videointerviews:

- Hr. Direktor HR Mag. Leo Ludick
- Hr. OStR. Mag. Manfred Barth (separates Videointerview)
- Fr. Karin Hauer (gesammelte Videointerviews)
- Hr. Günther Fasthuber (gesammelte Videointerviews)
- Fr. Prof. OStrR. Mag. Dr. Ulrike Moser (Professorin BRG Wels Wallererstraße) (gesammelte Videointerviews)
- Fr. Direktorin HR Mag. Karin Schachner (gesammelte Videointerviews)
- Hr. Prof. Mag Friedrich Hubmer (ehemaliger Lehrer)
- Hr. Ao. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Stadler (ehemaliger Lehrer)
- Hr. Thomas Eigl (Schulwart)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: BRG Wels Wallererstraße und Brucknergymnasium Wels, Quelle: Google Maps 2023)	14
Abbildung 2: Sportzweig (Quelle: www.brgwelst.at)	20
Abbildung 3: Sportzweig (Quelle: MMag. Herbert Meschuh)	20
Abbildung 4: Modell der neuen Schule (BRG Wels 1995, S: 12)	22
Abbildung 5: Bauarbeiten BRG Wels Wallererstraße (Quelle: www.brgwels.at).....	23
Abbildung 6: Umbau 2015 (Quelle: MMag. Herbert Meschuh)	25
Abbildung 7: Verbindungsbrücke, neuer Turnsaal (Quelle: https://www.big.at/projekte/brg-wels-wallererstrasse)	26
Abbildung 8: Direktor Herbert Luger (1978 – 1991), Quelle: Prof. Alfred Meindlhumer	27
Abbildung 9 - Interview mit Karin Hauer (2023) Quelle: MMag. Herbert Meschuh	29
Abbildung 10 - Lehrer, die zurückgekommen sind (z.B. Brummer), Quelle: MMag. Herbert Meschuh.....	30
Abbildung 11 - Karl Leithenmair 1995, Quelle: Prof. Alfred Meindlhumer	30
Abbildung 12 - LehrerInnen damals (Quelle: MMag. Herbert Meschuh)	31
Abbildung 13 - LehrerInnen heute (Quelle: www.brgwels.at)	31
Abbildung 14 - BRG Wallererstraße ist UNESCO-Schule, Quelle: Sammlung an Zeitungsartikel der Schule	37
Abbildung 15 - Sammlung Zeitungsartikel (Quelle: MMag. Herbert Meschuh).....	39
Abbildung 16 - Erfolge auf Instagram (Quelle: https://www.instagram.com/brgwelswallerer/).....	40

Anhang

Tabelle: AbsolventInnen (Quelle: Recherche Karin Hauer)

Jahrgang	Zweig	Name	berufliche Tätigkeit
1977/ 1978	S	Univ.-Prof. Dr. FISCHER (Treiber) Gabriele	Leiterin Drogenambulanz Wien, Konsulentin WHO, UNO, Europaparlament
1979/ 1980	S	Univ.-Prof. Mag.art, Dr.phil. SONVILLA-WEISS (Weiss) Stefan	Medientheoretiker, Künstler, Prof. Zayed University Abu Dhabi (2003-2014 Helsinki, 2014-2021 Linz)
	S	Univ.-Prof. Dr. STRASSER Sabine	Prof. Institut für Sozialanthropologie Bern (2007-2011 Ankara, 2011-2013 Wien)
1980/ 1981	S	Ao. Univ.-Prof. Dr. DEISENHAMMER Florian	Leiter Neuroimmunologie und MS Uniklinik Innsbruck
	R	Mag. SCHULZ (Pesendorfer) Doris	Medienfrau, Abgeordnete zum oö. Landtag 2009-2015
1983/ 1984	R	Mag. TEBBICH Heide	Geschäftsführerin BAOBAB - Globales Lernen
	R	Mag. Dr. TEBBICH Sabine	Verhaltensbiologin Universität Wien
1984/ 1985	S	Mag. SERY-FROSCHAUER (Sery) Angelika	CEO Sery, Vizepräsidentin WKOÖ, Obfrau Bundessparte Information und Consulting WKÖ
1985- 1986	R	DI DOPPELBAUER Georg	Geschäftsführer Partner-Treuhand
	R	OA Dr. KAINDLSTORFER Andreas	Neurologe, Leiter Schlaflabor Linz
	R	Mag. LINECKER (Dorfner) Petra	Musiktherapeutin, Sängerin, Musikvermittlerin
1989/ 1990	S	OA Dr. AHAMMER Karl	Unfallchirurg, Orthopäde, ehemaliger Wasserschifahrer (3. Platz Europa-MS Wasserschi Slalom 1994)
1990/ 1991	S	Dr. ABLINGER Othmar	Lungenfacharzt
1991/ 1992	R	BRUNNER Peter	Sportjournalist ORF
1991/ 1992	S	Prim. Univ.-Prof. Dr. ZIERER Andreas	Vorstand Klinik für Herz-, Gefäß- und Thoraxchirurgie, Lehrstuhlinhaber an der med. Fakultät JKU Linz
1992/ 1993	S	DI FEHRINGER Markus	Geschäftsführer Gerstl, Norikum Wohnbaugesellschaft
1993/ 1994	R	Dr. HUBMER Christian	Leiter Staatsanwaltschaft Wels seit 6/2019
	R	Mag. Dr. PICHLMAIR Michael	Rechtsanwalt
	S	Mag. Dr. ECKER Ronald	Arzt für Allgemein- und Sportmedizin, Sportwissenschaftler
1995/ 1996	R	Mag. (FH) HIPPMANN Christoph	Geschäftsführer Tanzschule Hippmann
	R	THALINGER Klaus	Pilot und Instruktor, Inhaber von Airlink LLC mit Sitz in Waterville, Maine
1996/ 1997	S	Mag. KOTLABA Florian	Medienbetreuer ÖSV Skispringer (2004-2017), Organisator Winter World Master Games ü30 2020 Innsbruck
1997/ 1998	R	SCHMIED (Buchegger) Elisabeth	Schriftstellerin und Drehbuchautorin (Film: Klammer - Chasing the Line)
	S	HIPPMANN Jörg	Geschäftsführer Tanzschule Hippmann
	S	KAMMERSTÄTTER Florian, MBA	Geschäftsführer Consulting Company Immobilien
1998/ 1999	R	DIETINGER Matthias	Programmcchef Life Radio, Sänger

50 Jahre Welser Gymnasium

Unsere Stadt zeigte wieder einmal festliche Beflaggung. Den Anlaß dazu bot die 50-Jahrfeier unseres Gymnasiums. Am Freitag, 28. September abends, hatten sich die derzeitigen und ehemaligen Schüler der Anstalt mit ihren Lehrern unter den Klängen der Eisenbahnerkapelle zu einem großen Fackelzug durch die Stadt versammelt, an dem auch die übrige Welser Bevölkerung starken Anteil nahm. Die auswärtigen Teilnehmer waren weit zahlreicher erschienen, als erwartet, um der Bildungsstätte ihrer Jugendzeit persönlich die Glückwünsche und ihren ehemaligen Lehrern den Dank entgegenzubringen. Die einzelnen Maturajahrgänge benützten diese Gelegenheit auch, um im geselligen Beisammensein Erinnerungen auszutauschen und das Band der Kameradschaft von neuem zu knüpfen.

Am Beginn des eigentlichen Festtages, Samstag, 29. September, stand eine schlichte Heldengedenkfeier vor dem Ehrenmal in der Aula der Anstalt, verbunden mit einer Kranzniederlegung. Prof. E. Freudenthaler zeigte in seiner Ansprache, wieviele junge Menschen in den beiden Kriegen ihr Leben opfern mußten und versicherte, daß diese Gefallenen in treuer Kameradschaft für immer unvergessen sein werden. Die Feier war umrahmt von zwei Männerchören.

Anschließend begaben sich die Festteilnehmer zum Festgottesdienst in die Stadtpfarrkirche. Von ein ehemaliger Schüler der Anstalt, Pfarrer Samhuber aus Wernstein, zelebrierte. In seiner ganz ausgezeichneten Predigt hob er besonders die Notwendigkeit der Religion für die Kultur eines Volkes hervor. Die evangelischen Festteilnehmer sammelten sich zu einer gleichen Feier in der evangelischen Christuskirche.

Um 10.30 waren Gäste und Schüler im Theatersaal des Hotels Greif bei der Festakademie vereint. Einleitend sang der achtzig Sänger umfassende Schülerchor unter der gut geführten Dirigentenhand Prof. Kaffs den „Wach auf“-Chor aus Wagners „Meistersingern“, dessen Text ja von Hans Sachs, dem Freund der Welser Meistersingerschule, stammt. In der Begrüßungsansprache konnte der Leiter der Anstalt, Dir. Dr. H. Marschall, unter den Erschienenen neben ehemaligen Direktoren, Professoren und Schülern auch Vertreter der Landesregierung, des Landesschulrates, der Stadtgemeinde und sonstiger Behörden begrüßen. Er gedachte mit Dankesworten besonders des Gründers der Anstalt, Bürgermeisters Dr. Schauer, der keine Mühe scheute, um nach langwierigem Weg der Stadt diese

Bildungsstätte schenken zu können. Er dankte aber auch allen jenen, die im Laufe der Jahre Gönner und Förderer der Anstalt waren.

Im weiteren Programm brachten die Schüler Kubelka und Reisinger Weinhebers „Ode an die Jugend“ ausgezeichnet zum Vortrag. Besondere Erwähnung verdient das Festlied von A. Bruckner, geboten vom Schülerchor, weil es als Autograph des Meisters im Welser Stadtmuseum erliegt und für Wels wohl eine Erstausführung bedeutete. Auch die folgende Szene aus J. Anouilh's „Antigone“ war von den drei Darstellerinnen E. Spinka (Antigone), H. Philipp (Ismene) und I. Mayr (Amme) beispielhaft gebracht und hinterließ nachhaltigen Eindruck.

Die nun folgende Festrede hielt Prof. Doktor R. Engelhardt. Der Festredner betonte zuerst die wissenschaftlich und wirtschaftliche Seite des Gymnasiums, die es für die Stadt hat, wies aber auch eindringlich auf die humanistische Bildung hin, die diese Schule zu vermitteln hat, weil gerade ihr in der Auseinandersetzung mit dem Materialismus eine wesentliche Bedeutung zukommt. Er bemühte sich auch, im Lehrplan Wege aufzuzeigen, die den Anforderungen der Gegenwart gerecht werden können. Eines unterstrich er besonders: Alle Schüler, die von der Anstalt weg ins Leben hinaustreten, mögen stets Träger echter Menschlichkeit sein.

Das „Gaudeamus“, der Eid der athenischen Epheben und die Bundeshymne brachten den Abschluß dieser Akademie. Schülern und Lehrern, die sie vorbereiteten, gebührt aufrichtiger und ehrlicher Dank.

Die freie Besichtigung des Schulgebäudes am Samstag nachmittags vermittelte den zahlreich zuströmenden Besuchern einen guten Ueberblick über neuzeitige Unterrichtsmethoden und die Schülervorführungen. Insbesondere fanden die Non-stop-Filmvorführungen Prof. Korgers, das Kasperltheater unter der Regie Frau Prof. Dr. Federspiels und die Zeichen- und Handfertigkeitsausstellung, eingerichtet von Prof. Korger, Prof. Baudisch und Frau Prof. Huber, regen Zuspruch und ungeteilten Beifall.

Zum guten Abschluß führte alle Festteilnehmer nochmals ein Festkommers in den Sälen des Bahnhofrestaurants am Samstag abend in gemütvoller Runde zusammen.

Möge post festum die Zukunft den Schlußworten aus der Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Dr. Koß für immer Geltung verleihen: „Gymnasium Ovilavense — vivat, crescat, floreat in aeternum.“ H.

Selbstständigkeitserklärung

Name: David Schmidhofer

Ich erkläre, dass ich diese vorwissenschaftliche Arbeit eigenständig angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Marchtrenk, am 27.2.2024

Ort, Datum